

## **Nochmals Fakten zu HarmoS - und was die Befürworter verschweigen!**

Im Stadt-Anzeiger vom Donnerstag, 20. November 2008 schreibt eine Befürworterin das HarmoS für den Kanton Zürich keine Änderung bedeutet. Es ist erstaunlich mit welcher Beharrlichkeit die Befürworter dies der breiten Bevölkerung weismachen wollen. Auch ihr kann ich nur raten, sich einmal ernsthaft mit Konkordatsrecht und mit dem Verhältnis von Konkordatsrecht zu kantonalem Recht auseinander zusetzen. Dann würde ihr die Entmachtung der Stimmbürger und der kantonalen Parlamente vielleicht eher klar werden oder ist es einfach bewusste Verschleierungstaktik der linken Seite?

### **Tatsache ist,**

- die Bundesversammlung wird ausgeschaltet
- das Kantonsparlament und das Volk werden ausgeschaltet!
- alle Macht zu Fragen der Volksschule geht an staatliche Bildungsfunktionäre!

Als verantwortungsbewusste Eltern und Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wollen wir weiterhin über die Zukunft unserer Kinder mitbestimmen können

### **Wussten Sie auch,**

dass die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren Kinderfichen oder Portfolios in der Schweiz durchsetzen will? Die Vorbereitungsarbeiten für das erforderliche Computerprogramm sind bereits schon weit gediehen.

Die neue Idee, Kinder bereits im Unterstufenalter durch Fachlehrer unterrichten zu lassen, wird in mehreren Kantonen bereits umgesetzt. Unterstufen-Klassen mit fünf, sechs oder acht Lehrkräften sind keine Seltenheit. In Winterthur gibt es eine zweite Primarklasse mit nicht weniger als zwölf Lehrkräften. Wobei kaum eines der Kinder überhaupt noch weiss, von wie viel Lehrkräften es unterrichten wird.... Denn auch im Fachlehrer-System ist sog. Job-Sharing, also Stellenteilung unter zwei oder mehreren Lehrkräften möglich. Niemand ist mehr da, der oder die ein Kind gesamthaft beurteilen kann. Da soll die computerisierte Kinderfiche einspringen. Ein Programm in dem jedes Kind ein Dossier hat. Darin speist jede Lehrkraft all ihre Beobachtungen zu Leistungen und Verhalten eines jeden Kindes regelmässig ein. Aus allen Daten, die eingespielen werden, liefert der Computer eine Gesamtbeurteilung, eben das Portfolio. Die Fiche will Spuren bis weit in die Vergangenheit festhalten und für jeden Schüler zu jederzeitiger Auswertung bereithalten. Ob der Datenschutz solches überhaupt erlaubt – darauf darf man wahrlich gespannt sein.

Klar ist nur: Im Portfolio bleibt **alles registriert**. Lässt sich ein Schüler im Laufe seiner Schulzeit einmal ein mehr oder weniger schweres Vergehen zuschulden kommen, dann bleibt es registriert – für immer. Die Zeiten, da ein Verstoss von der Schule geahndet und der Schüler bestraft wird, danach aber jugendgerecht auch die Chance zum Neubeginn wieder erhält, die sind im Fichen-Zeitalter vorbei. Auch der einmalige Ausrutscher bleibt registriert – und kommt, vielleicht wenn es um eine Lehrstelle geht, plötzlich wieder ans Tageslicht.

**Wer die Mitsprache von Bürgern, Eltern, Lehrpersonen in Volksschul-Angelegenheiten erhalten will, kann, trotz unbestritten guter Inhalte, deshalb nur eine Antwort geben:**

**Nein zu HarmoS! Senden wir die Vorlage dem Absender zur Überarbeitung zurück!**

Beatrix Jud, Opfikon  
Gemeinderätin SVP